

Open-Air-Kino geht in die Vollen

Wetter verhagelt Sommernachtskino-Zwischenbilanz – Veranstalter verlängert um fünf Tage

Polizei sucht Zeugen: Elektrobike gestohlen

Kirchheim. Am Donnerstag haben zwischen 10.15 und 12.15 Uhr bislang Unbekannte in der Jesinger Straße 82 in Kirchheim ein Elektrobike gestohlen, das auf dem Verbindungsweg zwischen der Jesinger Straße und der Bismarckstraße verschlossen abgestellt war. Das Zweirad hat einen Wert von etwa 2 100 Euro. Die Kirchheimer Polizei bittet um Zeugenhinweise unter der Telefonnummer 07021/501-0. **lp**

Pilot muss mit Anzeigen rechnen

Leinfelden. Beamte des Polizeireviers Stuttgart ermitteln derzeit gegen einen 68-jährigen Piloten wegen Verstößen gegen Luftfahrtbestimmungen. Der Mann war am Mittwoch um 14.35 Uhr unerlaubt mit einem Ultraleichtflugzeug durch die Kontrollzone des Landesflughafens geflogen.

Die Flugsicherung am Landesflughafen bemerkte das Ultraleichtflugzeug, das die Kontrollzone westlich des Airports ohne Freigabe durchflog. Daraufhin informierten die Lotsen die Hubschrauberstaffel der Polizei Baden-Württemberg und baten die Beamten eines in der Nähe fliegenden Polizeihubschraubers um Unterstützung. Wenige Minuten später sichtete die Hubschrauberbesatzung das kleine Flugzeug. Da eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Piloten scheiterte, verfolgten sie das Ultraleichtflugzeug weiter. Der Pilot durchflog kurze Zeit später nördlich von Heilbronn ein Flugbeschränkungsgebiet, bevor er auf seinem Heimatflugplatz in Möckmühl landete. Die Hubschrauberbesatzung landete ebenfalls, um den Piloten auf sein Fehlverhalten aufmerksam zu machen.

Bei dem Piloten handelt es sich um einen Mann aus dem Kreis Esslingen. Er muss mit Anzeigen wegen des Verdachts der Verletzung eines Flugbeschränkungsgebiets und eines Fluges durch eine Kontrollzone ohne Verkehrsfreigabe rechnen. **lp**

Serieneinbrecher ging ins Netz

Nürtingen. Ein überregional tätiger, mutmaßlicher Serieneinbrecher ist der Polizei am Donnerstag in einem Nürtinger Industriegebiet ins Netz gegangen. Die Beamten nahmen den 41-jährigen Metzinger unmittelbar nach einem Einbruch in ein Firmengebäude fest. Er wird verdächtigt, für eine seit Mai andauernde Serie von Einbrüchen im Ermstal, im Industriegebiet „Mark West“ auf Kusterdinger Gemarkung sowie in Industriegebieten in Nürtingen und Wendlingen verantwortlich zu sein.

Mehrmals in der Woche war der Mann in zahlreiche Firmen und Kindergärten in Metzingen, Riederich, Dettingen und Grafenberg eingebrochen. Bei der Festnahme half den Fahndern der Umstand, dass der 41-Jährige das Firmengebäude in Nürtingen, in dem er auf der Suche nach Bargeld schon einmal Beute gemacht hatte, am Donnerstag gegen 21.30 Uhr wieder aufsuchte. Zwischenzeitlich war aber eine Alarmanlage installiert worden. Deshalb waren mehrere Streifenwagenbesatzungen schnell zur Stelle. **lp**

Zuerst die schlechte Nachricht: Der August ist in der „oberen Etage“ beim Griff in die Wetterkiste mit dem April verwechselt worden. Das hat Sommernachtskino-Veranstalter Reimund Fischer bisher gewaltig die Bilanz verhagelt. Doch weil der Eventmanager zu den unverbesserlichen Optimisten gehört, lautet die gute Nachricht: Das Open-Air-Kino läuft nun bis zum 10. September – fünf Tage länger als geplant.

RICHARD UMSTADT

Kirchheim. Dieser, an Wetterkapriolen reiche „Sommer“ birgt für Freiluft-Eventveranstalter so manches Risiko. Um dies einzusehen, muss man nicht Kachelmann heißen. Bereits der Start des sechsten Kirchheimer Sommernachtskinos Mitte August wurde von Güssen begleitet. Die ersten sieben Tage waren ein eher nasses „Vergnügen“. Da konnte auch das Prädikat „schönster Freiluftkinosaal am Albtrauf“ kaum jemanden hinterm Ofen hervorlocken. Dennoch zählte Veranstalter Reimund Fischer 3 000 hartgesottene Filmfans – „das Verdienst einer inzwischen treuen Stammkundschaft“, freute sich der Eventmanager.

Immerhin 94 Kinobesucher hatten unter Regencapes und Planen aus, als der Himmel die Schleusen öffnete. Es war der Tag, an dem sonst niemand daran dachte, ins Open-Air-Kino zu gehen. Allerdings gab es in den vergangenen Jahren auch schon Abende im Sommernachtskino auf dem Kirchheimer Martinskirchplatz, an denen noch mehr Stühle frei waren. „2006 zum Beispiel hatten wir an einem Abend gerade mal 25 Gäste“, erinnert sich Reimund Fischer – sozusagen Frischluftkino in familiärer Atmosphäre.

Insgesamt betreten seit Beginn des Sommernachtskinos am 12. August laut Veranstalter 7 600 Cineasten den mehr oder weniger trockenen roten Teppich. In der gleichen Zeitspanne 2009 waren es rund 11 000 Besucher, zieht Fischer einen Vergleich.



Das Spiel geht in die Verlängerung: Im „Nachspiel“ läuft unter anderem auch der Streifen „Das Konzert“.

Foto: Jean-Luc Jacques

Den größten Erfolg 2010 hatte das Sommernachtskino bislang mit dem Film „Zweihrküken“, den 800 hauptsächlich weibliche Til-Schwieger-Fans sehen wollten. „Robin Hood“ rangiert mit 749 Besuchern auf Platz zwei und „Soul Kitchen“ mit 612 Zuschauern auf Rang drei. Das ist eine Zwischenbilanz, doch noch ist nicht aller Kinotage Abend, denn Reimund Fischer verlängert das Sommernachtskino zu einem Mega-Filmevent um fünf auf 30 Tage, bis zum Freitag, 10. September.

„Die evangelische Kirche unterstützt uns, und wir sind zuversichtlich, dass es wieder richtig Sommer wird“, ist der Veranstalter immer

noch guter Dinge, zumal er in der Verlängerung mit topaktuellen Filmen aufwarten kann. Etwa „Same same but different“ von Detlev Buck am Montag, 6. September; „Inception“ mit Leonardo DiCaprio am Dienstag, 7. September – hier erwartet Fischer noch die schriftliche Zusage; „Das Konzert“, in Frankreich ein riesen Publikumserfolg, am Mittwoch, 8. September; „Der kleine Nick“, eine Filmkomödie für die ganze Familie, am Donnerstag, 9. September; und schlussendlich fünf „Kindsöpfe“, mit und von Adam Sandler, am Freitag, 10. September.

Ein Blick in den Hundertjährigen Kalender lässt hoffen. Dort sagt Abt

Dr. Mauritius Knauer vom 10. bis 29. August schönes warmes Wetter voraus, prophezeit am 30. und 31. August „ungestümes Wetter“, vom 1. bis 8. September gefolgt von einem „ungestümen, unlustigen und regnerischen Wetter“. Der 9. und 10. September soll dann wieder schön werden. Diese Wetterregel stellte der Gottesmann freilich bereits in den Jahren 1652 bis 1658 nach Wetterbeobachtungen in seinem Zisterzienserkloster Langheim auf.

Der Begriff Klimawandel war damals unbekannt, spielt aber heute zunehmend eine große Rolle. Zumal bei Open-Air-Veranstaltungen. Und

obwohl die aktuellen Wettervorausagen immer genauer werden, sind sie aufgrund der fehlenden Dichte der Messeinrichtungen noch nicht so weit, das Lokalklima richtig vorhersagen zu können. Deshalb kann es auf dem Kirchheimer Martinsplatz durchaus angenehm warm und trocken sein, wengleich für die Region Stuttgart Regen angekündigt wurde.

INFO

Weitere Informationen zum Sommernachtskino gibt es auf www.sommernachtskino.com im Internet.

Mit manipuliertem Geldautomaten 51 000 Euro erbeutet

Kontodaten mit Minikamera ausgespäht – Angeklagter 29-jähriger Bulgare war nur Handlanger

Den entscheidenden Hinweis bekam die Polizei von einem Mitarbeiter des Nürtinger Postamtes. Ihm war aufgefallen, dass der Rahmen oberhalb des Geldautomaten-Bildschirms nicht mehr das übliche Aussehen hatte.

GÜNTER SCHMITT

Nürtingen. Die Nürtinger Polizei untersuchte den Geldautomaten und stellte fest, dass an der oberen Leiste eine Ableservorrichtung mit Minikamera angebracht war. Für die Beamten war es die Chance, den Tätern auf die Spur zu kommen. Sie wussten aus Erfahrung, dass nach einer gewissen Zeit eine solche Ableservorrichtung wieder entfernt und an einem anderen Automaten angebracht wird. Sie behielten den Geldautomaten Tag und Nacht im Auge. Nach einigen Tagen wurde ihre Geduld belohnt. Kurz vor Mitternacht

näherte sich ein Mann. Er blickte um sich und ging dann auf den Automaten zu. Die Beamten nahmen den Mann fest. Er leistete keinerlei Widerstand.

An ein sofortiges Verhör war aber nicht zu denken, denn der Mann sprach kein Deutsch. Erst als eine Dolmetscherin zur Verfügung stand, konnte mit der Vernehmung begonnen werden. Der Mann ist 29 Jahre alt und stammt aus einem Ort in der Nähe der bulgarischen Hauptstadt Sofia. Seine Biografie zeigte viele Brüche: Die Schule hatte er ohne Abschluss verlassen, einen Lehrgang zur Vorbereitung auf eine Berufsausbildung hatte er abgebrochen, und das elterliche Haus hatte er verlassen, weil er es dort nach eigenen Angaben nicht mehr aushalten konnte. Mit unterschiedlichen Jobs hatte sich der Angeklagte über Wasser gehalten, mal als Barmann in einem Lokal, mal als Würstlesverkäufer, und zuletzt hatte er als Hilfsarbeiter auf dem Bau gearbeitet, wo er 300 Lewa im Monat

verdiente, also rund 150 Euro. Bei einer einheimischen Bank war er mit 10 000 Lewa in der Krede, musste also von seinem mageren Einkommen auch Schulden abzahlen. Seine Lebensgefährtin verdient kein eigenes Geld. In dieser Situation wurde er von Landsleuten angesprochen, die ihm in buntesten Farben die Möglichkeiten ausmalten, mit dem Geldautomaten-Trick in Deutschland viel mehr Geld zu verdienen und auf einen Schlag seine Schulden loszuwerden.

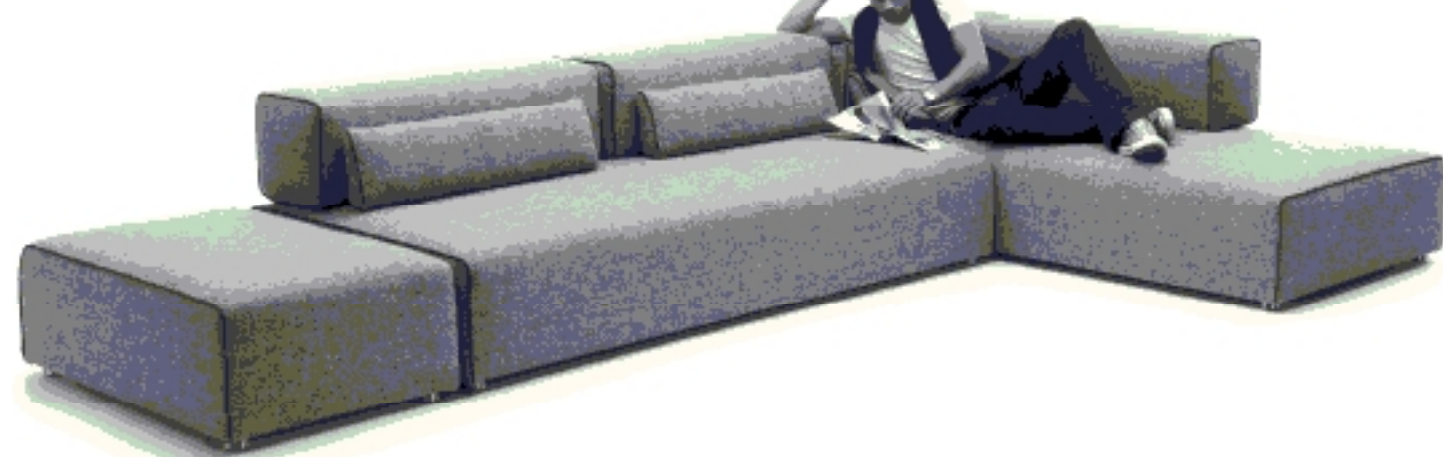
Er ließ sich darauf ein und reiste zu diesem Zweck zwei Mal nach Deutschland. Als er in Nürtingen verhaftet wurde, hatte er laut eigener Aussage für sein Automaten-Präparieren noch nicht einen Cent erhalten. So war, wenn man ihm glauben darf, der Betrüger zum Betrogenen geworden. In Nürtingen und dem Umland hatte er um die 100 Datensätze ausgespäht. Nicht immer war die Mühe von Erfolg gekrönt. Manchmal war zum Beispiel die PIN nicht einwandfrei zu erkennen. Aber in 36 Fällen waren insgesamt

51 000 Euro abgehoben worden. Der Datenausspäher hatte die Unterlagen nach Bulgarien weitergereicht, das Geld war ausschließlich in Australien abgehoben worden. Dort hatte man anhand der Daten die entsprechenden Bankkarten gefälscht. Interessanterweise waren nie ganz große Summen auf einmal abgehoben worden.

Nach fünfeinhalb Monaten Untersuchungshaft in Stammheim musste sich der 29-Jährige vor einem Nürtinger Schöffengericht verantworten. Er war in vollem Umfang geständig. Rasch wurde deutlich, dass er für die Hintermänner und Drahtzieher nur der Handlanger gewesen war. Ob man der international aufgestellten Bande das Handwerk wird legen können, muss abgewartet werden. Die Chancen sind, wie sich in anderen Fällen gezeigt hat, nicht sehr groß. Die Hintermänner agieren in einem arbeitsteiligen System. Die 36 Geschädigten haben, wenn alles gut läuft, wohl die Chance, dass ihnen das Geld von der jeweiligen Bank ersetzt wird.

Der Staatsanwalt sah einen minder schweren Fall gegeben und sprach sich angesichts der fünfeinhalb Monate Untersuchungshaft in Stammheim für eine Aufhebung des Haftbefehls aus. Der Verteidiger schloss sich an. Man habe es bei seinem Mandanten mit einem „Läufer“ ohne eigene Entscheidungsbefugnis zu tun. Er habe getan, was man ihm gesagt habe. Das Schöffengericht unter Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Jens Gruhl erkannte unter Anrechnung der Untersuchungshaft auf zwei Jahre Haft, ausgesetzt zur Bewährung für zwei Jahre. Der Richter ließ keine Zweifel an seiner Überzeugung, dass es sich bei dem Angeklagten um einen kleinen Fisch handelt. Er hielt ihm die Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Gericht zugute. So wurde aus dem Untersuchungshäftling noch im Gericht wieder ein freier Mann. Was er nun zu tun gedenke, fragte ihn der Richter. Er wolle, so die Antwort, zu seiner Lebensgefährtin zurück und auf Arbeitssuche gehen.

Verwandlungskünstler



Die Rücken sind verstellbar und ermöglichen verschiedene Kombinationen. **Aktionspreise:** Eckkombinationen (großes Foto) € 4.390,- Einzelsofa € 2.195,- Hocker € 625,- Lendenkissen je € 150,- / € 175,-.

GRIMM
EINRICHTUNGEN

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9:30 – 19:00, Sa 9:30 – 18:00 Uhr · Großer Kundenparkplatz im Innenhof · Mittlere Karlstraße 93 · 73033 Göppingen

Leicht zu finden: Folgen Sie den Wegweisern Göppingen Zentrum, Parkhaus Mörikestraße / Kaufhof. Tel. 07161 963370 · www.grimm-einrichtungen.de